

Vorwort

Aggressivität und Impulsivität gehören zu den menschlichen Grundkonstanten. Der Umgang mit ihnen, ihre Beherrschung und Kontrolle, aber auch ihr sinnvoller und ggf. lustvoller Einsatz gehören zu den wichtigsten und kontroversesten Themen in der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Familien. Ungünstige Entwicklungen bis hin zur Delinquenz und Kriminalität oder zu terroristischen und kriegerischen Auseinandersetzungen prägen den individuellen ebenso wie den zivilisatorischen Prozess. Ohne ein Mindestmaß an Aggressivität sind Entwicklungsschritte nicht zu erreichen, ohne kreative Zerstörung und ohne revolutionäre Sprünge sind Fortschritte auf lange Sicht kaum denkbar. Dennoch ist es eine der entscheidendsten Aufgaben der Familie, der Kommune, des Staates und auch zwischenstaatlicher Vereinigungen, Aggressivität und Impulsivität einen eng begrenzten Rahmen zu geben und vor allem Auswüchse und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

In diesem Buch zur entwicklungspsychiatrischen Sichtweise auf Impulsivität, Aggressivität und Delinquenz gehen die Herausgeber zusammen mit zahlreichen Autorinnen und Autoren vielfältigen Aspekten der gesunden und der destruktiven Entwicklung von Aggressivität und Impulsivität nach. Das Buch versteht sich als Nachschlagewerk, als Referenz für weiterführende Studien, aber auch als Forum für den Austausch zwischen den deutschsprachigen Traditionen der Diagnostik, Intervention und Rehabilitation. Als Grundlagen dienen hierbei die klinische Entwicklungspsychopathologie, die normativen Gegebenheiten der Justiz und der Helfersysteme sowie die kategorialen

und dimensionalen Zugangswege der kinder- und jugendpsychiatrischen Diagnostik und Klassifikation.

Die aktuellen diagnostischen und therapeutische Fortschritte sowie die Änderungen in den gesellschaftlichen und juristischen Rahmenbedingungen sind zu dynamisch, um zu abschließenden Einschätzungen zu kommen. Aufgrund der Breite und Vielschichtigkeit der Betrachtungsweise liegt es in der Natur der Thematik, dass nicht alle Themen voll umfassend bearbeitet werden können. Das Selbststudium sowie die kollegiale Diskussion und Vertiefung werden aber hoffentlich angeregt.

Es ist unser Anliegen, sich kritisch zu äußern, Veränderungen und eigene Erfahrungen in der Reflexion einzubringen und damit den Diskurs in diesem kontroversen und anspruchsvollen Feld gemeinsam voranzutreiben. Ein besonderer Schwerpunkt des Buches liegt in der Kombination der Zugangswege aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol, um die theoretisch nahe beieinander liegenden, in der praktischen Umsetzung aber oft interessant divergierenden Zugangswege zu erhellen.

Die Herausgeber bedanken sich bei den Autoren, die sich trotz ihrer anderen Verpflichtungen bereit erklärt haben, zu diesem Werk einen Beitrag aus ihrem spezifischen Blickwinkel zu liefern. Unser herzlicher Dank geht auch an die Mitarbeiter des Thieme Verlags, insbesondere an Frau Addicks und Frau Unger, die dieses komplexe Projekt betreut haben.

Winterthur/Zürich und Innsbruck, im Herbst 2016
Oliver Bilke-Hentsch und Kathrin Sevecke